



Fürchterlich
feierlich!



Spielablauf

Taucht ein in ein neues Abenteuer mit euren Lieblingshelden aus „Die Schule der magischen Tiere“ und **lest** aufmerksam die **Geschichte** ab Seite 2 dieser Anleitung. Das **Puzzle** legt ihr, **sobald** ihr in der Geschichte dazu **aufgefordert** werdet. Auch die beiliegende Geheimbotschaft dürft ihr erst nutzen, wenn ihr darauf hingewiesen werdet. Verwahrt sie bis dahin in der Schachtel und schließt den Deckel.

Empfehlungen und Puzzletipps

- Zum Puzzeln benötigt ihr eine ebene Arbeitsfläche von mindestens 100 x 70 cm.
- Schüttet die Puzzleteile auf den Tisch und sortiert zunächst alle Randeile heraus. Mit diesen legt ihr zuerst den Rahmen des Puzzles.
- Überprüft beim Zusammensetzen der Teile immer genau, ob die Bildausschnitte und die sich berührenden Formen der Teile zusammenpassen.
- Habt ihr den Rahmen gelegt, empfiehlt es sich, die restlichen Teile nach Farben und auffälligen Merkmalen zu sortieren und passende Teile zusammenzusetzen.
- Die **Bildvorlage** zum Puzzle findet ihr auf **Seite 6** in dieser Anleitung.

Nachdem ihr das **Puzzlebild** gelegt habt, **lest** ihr die **Geschichte weiter**. **Darin** werdet ihr immer wieder auf **Rätsel** stoßen. Diese könnt ihr nur **mithilfe** des **Puzzles** und der **Anleitung lösen**.

Wenn ihr glaubt, ein **Rätsel** richtig gelöst zu haben, **lest** ihr die Geschichte einfach **weiter** und überprüft, ob euer Lösungsweg mit den genannten **Tipps** übereinstimmt. Solltet ihr beim Rätseln nicht weiterkommen, dürft ihr ebenfalls weiterlesen. Ihr erhaltet dann im Verlauf der Geschichte wichtige Tipps zum Rätsel.

Die **Auflösung** eines Rätsels erfolgt immer nach dem Tipp zum Rätsel. Sie ist durch das Wort **Lösung** gekennzeichnet.

Wir wünschen euch viel Spaß!

Fürchterlich feierlich!

„Bist du bald so weit, Rotschopf?“, fragte der Fuchs Rabbat und strich um die Beine von Ida, die sich vor dem großen Badezimmerspiegel bunte Bänder in die roten Haare flocht. Rabbat war ein magisches Tier und konnte sich darum mit dem ihm anvertrauten Menschen unterhalten – und das war Ida.

„Ja, wir können gleich los“, presste Ida hervor. Sie hatte mehrere Haarnadeln zwischen die Lippen geklemmt. Heute war das große Kostümfest an der Wintersteinschule. Jetzt mussten sie sich aber wirklich beeilen! Benni wartete schon ungeduldig unter der großen Kastanie auf dem Johannisplatz auf sie.

„Na endlich!“, rief Benni Ida entgegen, als diese aus dem Haus gehastet kam. „Die anderen warten bestimmt schon auf uns“, bemerkte er mit einem Blick auf seine Armbanduhr.

„Das wird aber auch Zeit, ihr Schnarchnasen!“, raunte die kleine Schildkröte Henrietta. „Ihr müsst doch noch die Strandbar einrichten!“

Ida und Benni hatten sich mit drei Mitschülern und ihren magischen Tierfreunden freiwillig dazu gemeldet, mit ihrer Klassenlehrerin Miss Cornfield eine Strandbar auf dem Schulhof aufzubauen. Sie hatten sich ausgefallene Fruchtcocktails überlegt, wie zum Beispiel den *Jamaica-Mango-Frooper* – pürierte, gefrorene Mango, Kokosmilch und Granatapfelsirup. Das war eine Idee der Schildkröte Henrietta, die aus der Karibik stammte. Für die Strandbar wollte jeder von ihnen Deko mitbringen: Girlanden, Blumenketten, Bambus-Trinkhalme, Hawaiihemden, eine Ukulele und große Mengen bunten Stoff.





Eddie durfte sogar eine Palme im Blumentopf von zu Hause ausleihen.

Miss Cornfield hatte im Internet bei einer Auktion Treibholz ersteigert, aus dem der Hausmeister Willi Wondrascheck die Bar zimmern sollte. Der war davon zuerst wenig begeistert. „Was soll ich denn noch alles machen?“, motzte er. „Und wer kam eigentlich auf die bekloppte Idee mit dieser Kostümparty?“ Miss Cornfield warf ihren violetten Mantel über die Schultern, stemmte die Fäuste in die Hüften

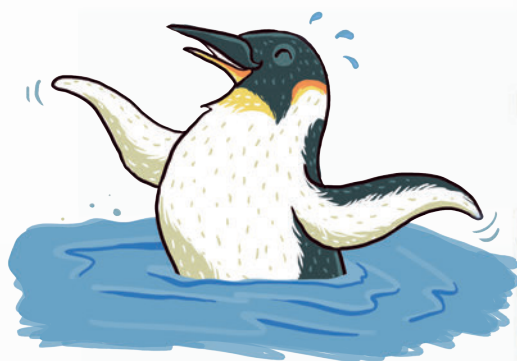
und antwortete säuerlich: „Ich. Das war meine Idee. Und bisher hielten das alle für einen wunderbaren Vorschlag.“ Da wurde Herr Wondrascheck ziemlich kleinlaut und versprach überraschend freundlich, die Bar selbstverständlich sehr gerne bis zum Fest fertigzustellen. Das hatte ihnen Miss Cornfield gestern im Unterricht erzählt. „Er hat sie inzwischen sogar schon aufgestellt und wird kurz vor dem Fest die Zutaten vom Lieferwagen abladen“, fügte Miss Cornfield nicht ohne Stolz hinzu.

Eddie lachte: „Miss Cornfield, Sie haben wirklich alle im Griff!“ Die Strandbar würde ein Dach aus Palmenblättern haben und mit dem Treibholz echt super aussehen, waren sich alle sicher. Nur Karajan, der Kater, der aus Paris kam, maunzte: „Das ist ja widerlich! Wer weiß, wo diese alte Olz schon überall war!“ Helene streichelte ihm beruhigend über das gesträubte schwarze Fell.

„Ich finde sie total cool!“, erwiderte Benni und Henrietta nickte zufrieden.



Als Ida und Benni völlig außer Atem auf dem Schulhof ankamen, waren die Vorbereitungen für das Fest in vollem Gang. Die letzten Tische und Bänke wurden geschleppt, Deko angebracht, Spiele aufgebaut, Boxen und eine Musikanlage aus einem Kleinbus geladen. Auch die magischen Tiere ihrer Klassenkameraden waren mittendrin im Getümmel, zwischen all den bunt verkleideten Kindern konnten sie sich gut tarnen. Benni und Ida entdeckten das Pinselohrschwein Peperoni auf der Eingangstreppe, wo es genüsslich einen Schokoriegel verputzte. Kaiserpinguin Juri badete im Schulteich und Kater Karajan saß auf einem Baum und putzte ausgiebig sein Fell. An der Strandbar warteten auch schon ihre Freunde Eddie, Schoki und Helene. Schoki winkte ihnen hektisch zu.



„Komisch! Wieso haben sie denn noch nicht angefangen, die Bar einzuräumen?“, wunderte sich Benni. Ida und er legten einen Zahn zu.

Als die beiden die Gruppe erreicht hatten, zog Helene die Nase kraus: „Was soll das denn sein? Die Rache der Altkleidersammlung?“ Ida wurde sofort knallrot.

„Ich bin Pippi Langstrumpf!“, schnaubte sie entrüstet.

Und Rabbat fauchte: „Das sieht man doch!“ Dankbar strich Ida dem Fuchs über den Kopf. Helene zuckte mit den Achseln und seufzte.

Da meldete sich Schoki zu Wort, er tippelte unruhig von einem Bein auf das andere: „Hört doch mal auf, wir haben wirklich andere Probleme! Die Schokolade wurde komplett aufgegessen!“ Er zeigte auf eine leere Schale. „Und auch die Deko und die Getränke fehlen!“



„Außerdem hat niemand Miss Cornfield bis jetzt gesehen!“, fügte Eddie besorgt hinzu. „Wir haben sie schon überall gesucht!“ „Das ist doch irgendwie komisch, oder?“, fragte Benni unsicher. „Finde ich auch“, sagte Ida.

„Vielleicht ist Miss Cornfield etwas passiert“, überlegte Helene. „Aber dann hätte uns doch jemand Bescheid gesagt“, warf Schoki ein.

Nun redeten alle aufgeregt durcheinander. Das alles gefiel Ida gar nicht. Gerade wollte sie Rabbat bitten, Miss Cornfield aufzuspüren, da bemerkte sie, dass der Fuchs wie vom Erdboden verschluckt war. Auch die magischen Tiere der anderen Kinder waren spurlos verschwunden.

Irgendetwas stimmte hier ganz gewaltig nicht, so viel war klar. Um sie herum wurde der Trubel immer lauter und hektischer. Sie mussten Miss Cornfield und die magischen Tiere finden!

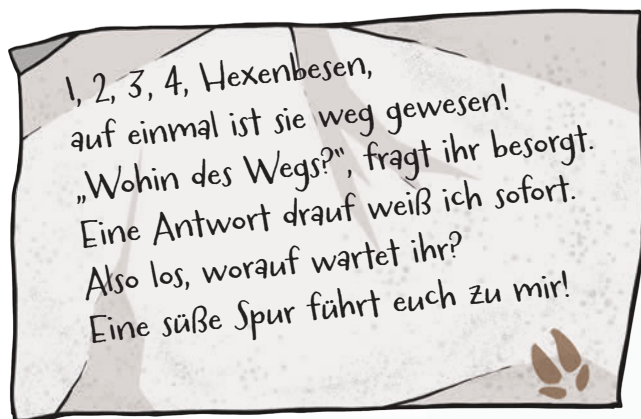


Jetzt seid ihr gefragt!

Nehmt euch die Puzzleteile und legt das Puzzlebild zusammen. Die Bildvorlage zum Puzzle findet ihr auf der nächsten Seite. Lest danach den Text ab Seite 7 weiter und helft den Freunden, Miss Cornfield und die magischen Tiere zu finden.



„Schaut mal!“, rief Ida verwundert. Sie hatte hinter der Strandbar eine leere Karaffe entdeckt. „Hier ist ja ein Zettel drin!“ Sie holte ihn heraus, faltete ihn auseinander und las vor:



Ob diese Nachricht wohl etwas mit Miss Cornfields Verschwinden zu tun hat? Könnt ihr das Rätsel lösen und den Kinder bei ihrer Suche helfen? Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Auch Schoki wollte sich den Zettel genauer ansehen und nahm ihn Ida aus der Hand. Neben der Botschaft entdeckte er einen schokoladigen Hufabdruck. Der gehörte doch zu seinem Pinselohrschwein Peperoni! Doch was für eine süße Spur meinte er bloß? Schoki blickte sich um. Dann entdeckte er das Schokoladenpapier auf dem Boden. Und noch eins! Wohin die wohl führten?

Lösung: Schnell folgten die Kinder der Spur aus Schokoladenpapier ins Schulgebäude. In der Schulküche angekommen, öffnete Schoki eine Schranktür und rief: „Da bist du ja!“

„Ihr habt mich gefunden!“, jubelte Peperoni.
„Na los, Schoki! Welche wichtige Information hat Peperoni denn für uns?“, fragte Helene ungeduldig.



„Nicht so eilig!“, grunzte Peperoni, schleckte sich einen Schokorest von der Schnauze und verkündete: „Die verrate ich euch erst, wenn ihr mir sagen könnt, wie viele Schokoriegel ich verputzt habe!“



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Das war für Ida natürlich ein Kinderspiel! Stolz verkündete sie die Zahl 13. Doch Peperoni schüttelte den Kopf.
Da fehlen wohl noch welche. Könnt ihr Ida helfen?

Lösung: „Richtig!“, rief Peperoni. „Es waren sechzehn Schokoriegel. Ich habe die Papiere auf dem Schulhof und in der Eingangshalle versteckt.“

„Aber was ist denn jetzt die wichtige Information?“, fiel Helene wieder ein.

Peperoni warf ihr einen Schokoriegel zu. „Schau doch selbst nach“, rief er und rannte davon.

Schoki schaute ihm ratlos nach und zuckte mit den Schultern. „Wollen wir uns den Schokoriegel teilen?“, fragte er Helene dann. Die nickte und öffnete das Papier – aber was war das denn?



Findet mich und ihr gelangt zur nächsten Spur!

Ich bin zwar **nicht** das **größte magische Tier**, aber dafür mit Sicherheit das **älteste**.

Auf **vier Beinen** bin ich flotter unterwegs, als mancher denkt.

Heute findet ihr mich **nicht** auf meinem **Stammplatz** im **Schuhkarton**.
Ich habe mich vor euch versteckt, denn **Verstecken** ist
mein **Lieblingsspiel**!

Na los! Auf geht's! Sucht mich!



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Die Kinder lasen den Zettel gemeinsam und überlegten angestrengt. Plötzlich fiel Benni etwas ein: Sein magisches Tier, die Schildkröte Henrietta, war schon fast 200 Jahre alt! Dieses Alter konnte keines der anderen Tiere übertreffen. Hastig erzählte er den anderen davon und sie begannen aufgeregt, nach der kleinen Schildkröte zu suchen. Benni hatte noch einen Tipp für sie: Henrietta hielt sich am liebsten draußen auf.

Lösung: „Nicht übel, gar nicht übel!“, rief Henrietta vergnügt. Sie hatte sich hinter einem Busch in der Nähe der Rennbahn versteckt.

„Weißt du, wo Miss Cornfield steckt?“, fragte Benni seine magische Schildkröte.

Henrietta wiegte ihren Kopf hin und her. „Wo Miss Cornfield



steckt, kann ich euch leider nicht sagen.“ Benni ließ traurig den Kopf hängen. Da strahlte ihn seine Schildkröte geheimnisvoll an „Aber ich habe heute Morgen eine Nachricht von ihr bekommen. Schau doch mal in meinem Panzer nach!“ Benni zog einen Zettel unter Henriettas Panzer hervor und schaute ihn sich verwundert an.

chNo idse hri chtni ma deEn nermei urSp!
saD stenäch selRät tetwar imbe erKat mi
übchenTurmst ufa cheu!



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: „Was soll das denn heißen?“ Helene schnappte sich den Zettel und betrachtete angestrengt die durcheinandergewürfelten Buchstaben. „Henrietta muss die Buchstaben jedes einzelnen Wortes absichtlich vertauscht haben!“, vermutete sie. „Oder war es etwa Miss Cornfield selbst?“ Doch so leicht ließ sich Helene nicht austricksen! Sie grübelte kurz und entzifferte das erste Wort der Botschaft, indem sie in der Mitte der Buchstabenreihe zu lesen begann.

Beispiel: 

Lösung: Und auch die anderen Wörter konnte sie in Windeseile entziffern. Laut las sie vor:

„Noch seid ihr nicht am Ende meiner Spur! Das nächste Rätsel wartet beim Kater im Turmstübchen auf euch!“



„Worauf warten wir noch?“, rief Benni und gemeinsam rannten sie in das Schulgebäude. Auf dem Weg zum Turmstübchen begegneten sie Jo. Ida vergaß kurz die Suche nach Miss Cornfield: Zu süß sah Jo in seinem Kostüm aus! Mit klopfendem Herzen fragte sie ihn: „Kommst du mit? Wir suchen Miss Cornfield!“ Ohne zu zögern schloss er sich der Gruppe an, die Party langweilte ihn sowieso.

Keuchend kamen die Kinder im Turmstübchen an. Hier war es stockfinster. Eddie tastete nach dem Lichtschalter und stolperte dabei fast über ein Kissen, da flammte das Deckenlicht auf.

„Was soll das? Wer stört misch?“, war aus einer Ecke zu hören.

„Karajan! Da bist du ja!“, rief Helene. Der schwarze Kater erhob sich von einem weichen Kissen.



„**Macht sofort das Licht wieder aus!**“, fauchte er.



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Helene blickte die anderen Kinder erwartungsvoll an. Da fiel ihr ein, dass die anderen ihren Kater ja nicht hören konnten. „Schnell, Karajan möchte, dass wir das **Licht ausmachen**. Vielleicht finden wir **im Dunkeln** einen weiteren **Hinweis** und das nächste magische Tier!“

Lösung: „Hört, hört, Seine Hoheit hat gesprochen“, grummelte Ida und Eddie machte das Licht schnell wieder aus. Der Kater

schnurrte zufrieden. Das Turmstübchen war wieder in tiefe Dunkelheit getaucht. „Seht mal!“, rief Jo. Eine leuchtend grüne Botschaft von Mr. Morrison, dem Inhaber der magischen Zoohandlung, erschien an der Decke. Die Botschaft war nur im Dunkeln zu sehen. Laut lasen die Kinder die leuchtende Geheimbotschaft vor:

**Sucht:
Besen, Toilette, Radio, Schirm, Mond**

Um die magische Botschaft zu finden, müsst ihr das Licht in eurem Raum ausschalten und euer Puzzlebild im Dunkeln betrachten. Jetzt könnt ihr die magische Botschaft leuchten sehen.

Sie starrten auf die Botschaft. Ida durchbrach die Stille: „Was soll das denn bedeuten? Habt ihr eine Ahnung, was wir damit anfangen sollen?“



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Die Kinder betrachteten die leuchtende Geheimbotschaft noch einmal genau und Ida notierte sie.

Danach machten sich die Kinder auf die Suche nach den Gegenständen. „Komisch, auf dem Besen steht ein Buchstabe“, rief Benni von unten.

„Und auch auf der Toilettenwand!“, antwortete Edie. „Ob diese Buchstaben wichtig für die Lösung des Rätsels sind?“

Sucht:
Besen
Toilette
Radio
Schirm
Mond

Lösung: Nachdem die Kinder alle Buchstaben gefunden hatten, notierte Ida jeden Buchstaben hinter den zugehörigen Gegenstand.

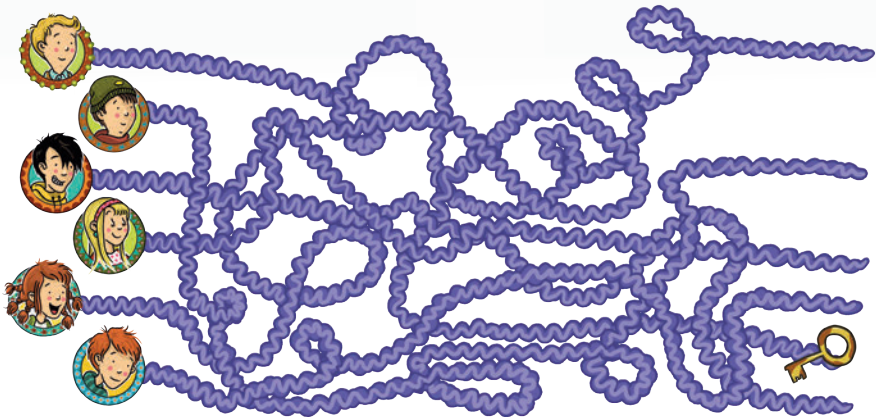
Benni sah ihr über die Schulter. Er las die Buchstaben von oben nach unten und verkündete aufgeregt: „Das Lösungswort ist Disko!“

Ohne Zeit zu verlieren, rannten sie in den dritten Stock.

„Da ist ja Eugenia!“, rief Eddie. Die kleine Fledermaus flatterte unruhig um den schwankenden Kronleuchter herum.

„Was ist denn los?“, fragte Eddie besorgt und nahm Eugenia auf seine Hand.

„Miss Cornfield hat mir einen Schlüssel für euch gegeben. Als ich den Dachboden bunterich mit Luftschlangen geschmückt habe, habe ich den Schlüssel verloren“, erklärte die Fledermaus niedergeschlagen. „Könnt ihr mir helfen, ihn zu finden?“ Die Kinder schauten sich die Luftschlangen genau an, wer würde die Luftschlange mit dem Schlüssel zuerst entdecken?



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Verfolgt die Blicke der Kinder einzeln von links nach rechts. So findet ihr heraus, wer die Luftschlange mit dem Schlüssel zuerst entdeckt.

Lösung: „Da ist er!“, rief Ida und zeigte zu einer leuchtend roten Luftschlange hinauf. „Wir brauchen eine Leiter!“

„Ich habe auf dem Weg zum Turmstübchen eine gesehen!“, rief Benni. Keuchend schleppte er sie herbei und Jo kletterte hinauf, griff nach der Luftschlange und zog an ihr. Ein kleiner Schlüssel fiel herunter. „Aua!“, ächzte Eddie und rieb sich den Kopf, auf dem der Schlüssel zuerst gelandet war. Ida hatte den Schlüssel schon aufgehoben und hielt ihn hoch. „liiih“, machte Helene. „Der sieht aber eklig aus.“ Ida verdrehte die Augen: „Der Schlüssel ist rostig und wahrscheinlich schon ziemlich alt. Was soll daran eklig sein, Helene?!“. Dann überlegte sie laut: „Ob er zu einem Raum hier in der Schule gehört?“. „Ich weiß es“, piepste es von oben. Eugenia landete auf Eddies Schulter.

Der gesuchte Raum befindet sich im **Schulgebäude**.
Ich erinnere mich an etwas, das war **gepunktet**. Im Raum
stand ein **Tisch** und eine **Laterne**. Und natürlich gab es etwas
Leckeres zu **essen** in einer **Schale**.



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

Tipp: Eugenia fiel noch etwas ein: „Vorhin hätte ich mich beim Hindurchhuschen mit den Flügeln fast zwischen den Schmetterlingen verfangen.“



Lösung: Schnell machten sich die Kinder auf den Weg in den Klassenraum rechts neben der Eingangshalle. Er war wie ein verwunschener Märchenwald geschmückt.

Der Raum funkelte und glitzerte in einem rosa Licht. Plötzlich hörten sie hinter sich ein Räuspern und fuhren erschrocken herum. Rabbat stand vor ihnen. In einem Einhorn-Kostüm. Prustend brachen alle in lautes Lachen aus. „Na, Rotschopf“, sagte Rabbat und rieb seinen Kopf an Idas Bein. „Wo warst du denn die ganze Zeit?“, fragte sie.



„Später!“, antwortete der Fuchs geheimnisvoll. „Erst mal solltet ihr noch ein paar frische Blumen für die Deko pflücken. Dazu müsst ihr zuerst die Gartenschere und eine Schaufel suchen. Und dann ab ins Blumenbeet!“

Eine Schaufel und eine Gartenschere konnten die Kinder beim Schuppen im Garten finden. Danach machten sie sich auf den Weg zum Blumenbeet. Ida begann sofort, einen schönen Blu-

menstrauß zu pflücken. Plötzlich rief Schoki:

„Hey, schaut mal!“ Er hob eine Schachtel auf, die er im Blumenbeet entdeckt hatte.

„Mach auf!“, drängelte Jo ungeduldig.

Neugierig begutachteten die Kinder die Schach-

tel. Seltsam, irgendwie kam ihnen das Motiv darauf bekannt vor. Langsam öffnete Schoki die Schachtel. Darin lag ein Zettel. Hastig faltete Schoki ihn auseinander – eine geheime Botschaft!



Wenn ihr einen Tipp benötigt oder euren Lösungsweg überprüfen möchtet, dann lest weiter.

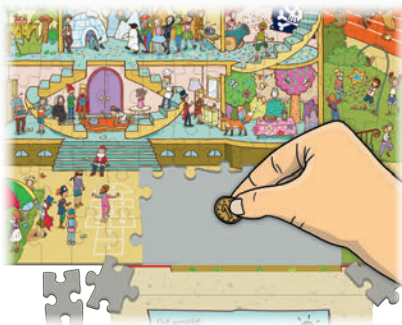
Tipp: Schaut doch mal in eurer Spielschachtel nach. Findet ihr die Geheimbotschaft? Dann dürft ihr sie jetzt öffnen und genau lesen!

Lösung:



1. Schiebt die geöffnete Geheimbotschaft unter das Puzzle und legt sie passend an das Blumenbeet an.

2. Nehmt alle Puzzleteile, auf denen das Blumenbeet zu sehen ist, aus dem Puzzlebild heraus.



3. Nun könnt ihr das magische Fenster erkennen. Rubbelt dieses im nächsten Schritt frei. Bittet dafür am besten eure Eltern um eine Münze. Haltet das Puzzlebild beim Freirubbeln gut fest, damit sich keine Puzzleteile verschieben.



4. Nun könnt ihr in den Raum schauen, den der gefundene Schlüssel öffnet.

5. Nachdem ihr alle Anweisungen ausgeführt habt, dürft ihr auf der nächsten Seite weiterlesen.

Schnell gruben die Kinder das Blumenbeet um. Auf einmal konnten sie in den gruseligen Keller der Wintersteinschule schauen. War das Zauberei?

„Da ist sie!“, rief Benni aufgeregt! „Miss Cornfield hat sich im Keller versteckt! Der Schlüssel ist also für die Kellertür!“

„Worauf warten wir noch?“, stachelte Henrietta Benni an. „Für diesen Moment haben wir geübt!“ Schnell rannte Benni voraus, Henrietta klammerte sich an seiner Schulter fest.

Ida hatte Benni überholt. Nun stand sie vor der Kellertür und hatte die Hand auf die kühle Türklinke gelegt. Rabbat stupste ermutigend mit der Schnauze gegen ihr Bein. Mutig schloss Ida die Tür auf und zog an der schweren Tür. Eugenia schlug aufgeregt mit den Flügeln. Ein warmer Schimmer schien aus dem Türspalt. Helene half Ida, die Tür ganz zu öffnen – und was sie im Keller sahen, verschlug ihnen glatt die Sprache! Da stand sie, Miss Cornfield! Seelenruhig, als wäre nichts gewesen! Sie trug einen spitzen schwarzen Hut auf ihrem lockigen Haar. An ihren Ohren baumelten glitzernde Ohrringe und ihr Kleid war übersät mit goldenen Sternen.

„Damit habt ihr nicht gerechnet, was?“, rief Eugenia vergnügt und flatterte um Miss Cornfields Hut. Und da entdeckten sie auch Karajan und Peperoni, die es sich bereits gemütlich gemacht hatten. Miss Cornfield verteilte Gläser mit Mango-Frooper und etwas darin, das aussah wie ... „Augen!“, kreischte Helene.



„Quatsch, das sind Eiswürfel!“, sagte Jo und nahm einen Schluck. Plötzlich wurde es noch einmal still. Langsam öffnete sich die quietschende Kellertür ... und Pinguin Juri watschelte fröhlich herein, stürmisch überholt von Elster Pinkie.



„Juri, da bist du ja!“, freute sich Jo. „Und du hast unsere Klassenkameraden mitgebracht!“

Miss Cornfield hob ihr Glas. „Jetzt kann es endlich losgehen! Damit wir mit unseren magischen Tieren zusammen feiern können, habe ich für uns eine kleine Privatparty vorbereitet.“

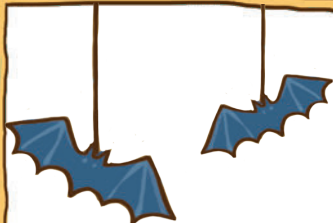
Ein Schmatzen war zu hören. „Peperoni!“, empörte sich Schoki lachend. Das Pinselohrschwein hatte die Schokomäuse auf dem Büffet entdeckt. Daneben standen Gummiwürmer, schwarzes Eis, Fingerkekse, grellgrüne Brausebonbons und Gespensterkuchen.



Als alle sich mit gruseligen Snacks und noch mehr *Mango-Frooper* versorgt hatten, setzten sie sich auf die gemütlichen Sitzkissen, die überall auf dem Boden verteilt waren.

Karajan kuschelte sich in Helenes Schoß. Schoki und Peperoni teilten sich eine Schokomaus. Rabbat hatte seinen Kopf auf Idas Knie abgelegt. Eddie schob sein Kissen an eine Wand. Dort hing Eugenia an einem Vorsprung kopfüber ganz dicht neben ihm. Jo legte seinen Arm um Juri. Auch Miss Cornfield machte es sich bequem. „Keine Hexenküche ohne Gruselgeschichte, oder?“, fragte sie lächelnd.





„Wie ihr euch vorstellen könnt, war Wunibald von Winterstein nicht immer schon ein Skelett“, sagte Miss Cornfield.

„Na, darauf will ich wetten“, schmatzte Henrietta vergnügt. Miss Cornfield hatte extra für sie Gurkenscheiben aufs Büfett gelegt. Benni schüttelte sich. Ihm war das Schulskelett nicht ganz geheuer.

„Es war eine stürmische Nacht, in der Wunibald von Winterstein von einem lauten Geräusch geweckt wurde,“ begann Miss Cornfield ihre schaurig-schöne Geschichte. „*Vielleicht nur der Donner*, dachte Wunibald und drehte sich im Bett um. Dann wieder. BUMM, BUMM, ein lautes Poltern. Wunibald stand auf, zündete eine Kerze an und ging nachschauen, woher der Krach kam...“

Ida zuckte zusammen. Beruhigend stupste Rabbat Ida gegen die Wange. Sie schlang ihren Arm um den Fuchs und flüsterte ihm ins Ohr: „Ich bin so froh, dass du mein magisches Tier bist.“ „Ich auch, Rotschopf“, antwortete Rabbat glücklich.

☆☆☆ **ENDE** ☆☆☆

Zutaten:

1 reife Mango
1 Orange
200g Joghurt
300 ml Kokosmilch
3 EL Granatapfelsirup

Jamaica-Mango-Frooper

So geht's:

1. Mango schälen und in Stücke schneiden.
2. Orange halbieren und auspressen.
3. Alle Zutaten gemeinsam in einen Messbecher geben und mit einem Pürierstab pürieren.

Fertig!



„Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer,
mit Illustrationen von Nina Dulleck

© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

„Schule der magischen Tiere“ ist eine
eingetragene Marke der Carlsen Verlag GmbH
Agentur: WDR mediagroup GmbH



Text: Jule Ambach

Grafik: atelier198

Logodesign: Kreativbunker

Konzept Story-Puzzle und Redaktion:

Katja Ermitsch, Christin Ganasinski,

Christian Sachseneder

Technische Produktentwicklung:

Deryl Tjahja

© 2020 Franckh-Kosmos

Verlags-GmbH & Co. KG

Pfizerstr. 5 - 7, 70184 Stuttgart

Tel.: +49 711 2191-0,

Fax: +49 711 2191-199

info@kosmos.de, kosmos.de

Alle Rechte vorbehalten.

MADE in GERMANY

Art.-Nr.: 698690

